

WORLDDIDAC 08: «Wir haben Vollgas gegeben»

Informationen und Bildungserlebnisse in einer Fülle wie noch nie will die WORLDDIDAC Basel 2008 vom 29. bis 31. Oktober bieten. BILDUNG SCHWEIZ sprach mit Beat Jost, Geschäftsführer der Worlddidac Association, und Messeleiterin Simone Primavesi.



Fotos: Heinz Weber

Das Schulbuch überlebt – und wie! Die WORLDDIDAC Basel bietet Raum zum Schmöckern.

BILDUNG SCHWEIZ: Frau Primavesi, Herr Jost, Sie vertreten zwei Organisationen, die beide den Namen WORLDDIDAC tragen, einmal in Klein- einmal in Grossbuchstaben. Weshalb diese etwas verwirrende Doppelkonstruktion?

Primavesi: Wenn man sich kurz damit befasst, ist es gar nicht so kompliziert: Ich repräsentiere hier das Unternehmen Messe Schweiz. Diese organisiert im Auftrag des internationalen Branchenverbandes Worlddidac Association die WORLDDIDAC Basel. Der Verband ist Inhaber des Namens Worlddidac und lanciert auch in anderen Ländern Messen unter dieser Bezeichnung. In diesem Sinne sind wir ein bewährtes Gespann.

Jost: Viele Lehrpersonen sagen nach wie vor «Didacta», obwohl dieser Name schon vor 16 Jahren an den deut-

schen Didacta-Verband verkauft wurde. Worlddidac ist aber inzwischen ein Markenname, ein «Brand» geworden, den man in der Branche gut kennt.

Wir haben ja hier eine Veranstaltung mit zwei ganz unterschiedlichen Gesichtern: Ein Teil der Ausstellenden sind Schweizer Verlage und Hersteller, die auch die Schweizer Kundschaft sehen wollen. Der zahlenmässig grössere Teil sind Firmen aus aller Welt, die den internationalen Lehrmittelhandel ansprechen. Wir sind stolz darauf, dass sich die beiden Konzepte bei uns noch verbinden lassen. In anderen Ländern funktioniert diese Kombination längst nicht mehr.

Laut dem Schlussbericht der WORLDDIDAC Basel 2006 waren die Ausstellenden mit ihren Geschäften zwar zufrieden. Bei

einem Rückgang der Eintritte um 15% wurden aber vor allem die Schweizer Lehrerinnen und Lehrer vermisst. Hat Sie das alarmiert? Welche Konsequenzen haben Sie daraus gezogen?

Primavesi: Das hat uns zutiefst alarmiert, und wir suchten intensiv nach den Ursachen. Ein Hauptgrund ist sicher, dass Lehrerinnen und Lehrer heute ein Überangebot von Information verarbeiten müssen: Weiterbildung, Umsetzung von Reformen, Schulentwicklung und so fort. Damit passt ein Besuch der WORLDDIDAC oft gar nicht mehr in die Agenda.

Als Konsequenz daraus versuchen wir, der allgemeinen Überlastung entgegenzuwirken, indem wir gezielt auf die Bedürfnisse der Lehrerschaft eingehen und Lösungen für Probleme aufzeigen. Jeder und jede kann für sich per-

sönlich etwas mitnehmen, kann Information über Produkte und Dienstleistungen mit Weiterbildung und Vernetzung kombinieren – zu einem unschlagbar günstigen Preis. Dadurch sollte ein Besuch der WORLDDIDAC Basel zum «Must» für alle Lehrpersonen werden.

Jost: Wir haben nun 18 Monate lang vor allem Inhalte kreiert und in dieser Hinsicht wirklich Vollgas gegeben. Zum Beispiel haben wir erstmals eine «Arena», in der Themen diskutiert werden, die den Lehrpersonen unter den Nägeln brennen. Den Sektor Weiterbildung haben wir entschieden verstärkt. Man darf heute sagen: Die WORLDDIDAC ist die grösste Weiterbildungsveranstaltung der Schweiz. Dazu tragen auch unsere Partner – beispielsweise der LCH und die EDK – viel bei.

Isabelle Chassot, Präsidentin der Konferenz kantonaler Erziehungsdirektoren (EDK), hat das Patronat der privatwirtschaftlichen Messe WORLDDIDAC übernommen. Welches Signal soll damit gesetzt werden?

Jost: Wenn es um Bildung geht, führt in der Schweiz kein Weg an der EDK vorbei. Darum haben wir mit dieser Stelle in letzter Zeit ganz enge Kontakte geknüpft. Wenn nun die höchste Bildungsverantwortliche unseres Landes den Besuch der WORLDDIDAC für sinnvoll hält und empfiehlt, dann gehen wir davon aus, dass man den Lehrpersonen zumindest keine Steine mehr in den Weg legt. Dass Frau Chassot den Kantonen und den Lehrpersonen ausserhalb des Kan-



**Beat Jost, Geschäftsführer der Worlddidac Association;
Simone Primavesi, Messeleiterin der WORLDDIDAC Basel.**

tons Freiburg nichts vorschreiben kann, ist klar. Aber das Signal zeigt an: Die bildungspolitischen Autoritäten stehen hinter uns.

Wie steht es mit dem Interesse der Aussteller für die WORLD-DIDAC Basel 2008?

Primavesi: Was Aussteller und Fläche betrifft, stehen wir

zurzeit etwas besser als 2006. Wir sind zuversichtlich, unsere Ziele zu erreichen. Aber es handelt sich hier nicht um einen boomenden Markt, wo man jedes Mal grosse Zuwachsraten erwarten kann.

Viele Leute empfinden die Atmosphäre einer Messe als laut, hektisch und eher oberflächlich.

Wie würden Sie einen Tag an der Messe einteilen, damit kein Stress aufkommt?

Primavesi: Das ist natürlich individuell. Für mich wäre wichtig, im Vorfeld zu klären, welche Produkte und Bereiche ich sehen will. Dann würde ich das Tagesprogramm studieren, denn wir haben praktisch jeden Tag für jede Stufe und verschiedenste Zielgruppen interessante Anlässe. Schliesslich würde ich einen Mix machen aus dem Messerundgang und dem Besuch von Veranstaltungen, wo man zurücklehnen und zuhören kann – um dann mit neuen Kräften neue Eindrücke zu sammeln.

Im Rahmen der Messe wird auch der Worlddidac Award – ein Gütesiegel für innovative Lehrmittel – vergeben. Welche Trends zeichnen sich da ab?

Jost: Bei der Evaluation für den Award 2008 habe ich fest-

gestellt, dass das Buch nach wie vor enorme Bedeutung hat. Staatliche wie private Verlage investieren grosse Summen in die Entwicklung neuer Produkte – in der Regel ergänzt mit CD, DVD und Arbeitsblättern aus dem Internet. Die Lehrperson erhält viele Anregungen und Materialien, wie sie in heterogenen Klassen mit den Schülerinnen und Schülern individuell arbeiten kann. Diese Fülle kann zur Herausforderung werden, aber damit zu arbeiten macht enorm Spass.

Interview: Heinz Weber

Weiter im Netz

www.worlddidacbasel.com

Der LCH ist Partner der WORLDDIDAC Basel 2008 und offeriert seinen Mitgliedern einen Gratis-Tageseintritt. Mehr darüber Ende August in BILDUNG SCHWEIZ 9/08

WORLDDIDAC Basel – Treffpunkt und Weiterbildungsplattform für Lehrpersonen, Erzieher/-innen, Weiterbilder/-innen, Händler und Hersteller. Vom 29. bis 31. Oktober 2008 erfahren Sie in Basel, wie die Zukunft von Lernen und Lehren aussieht. Workshops und Fachreferate vermitteln nebst brandaktuellem Wissen auch hervorragende Kontaktmöglichkeiten. Testen und vergleichen Sie das breite Angebot direkt an der WORLDDIDAC Basel 2008.

www.worlddidacbasel.com

Bildung schafft Zukunft.



**Die internationale Bildungsmesse
Messezentrum Basel**

Medienpartner



Veranstalter/Organisator

